

DER MARKT

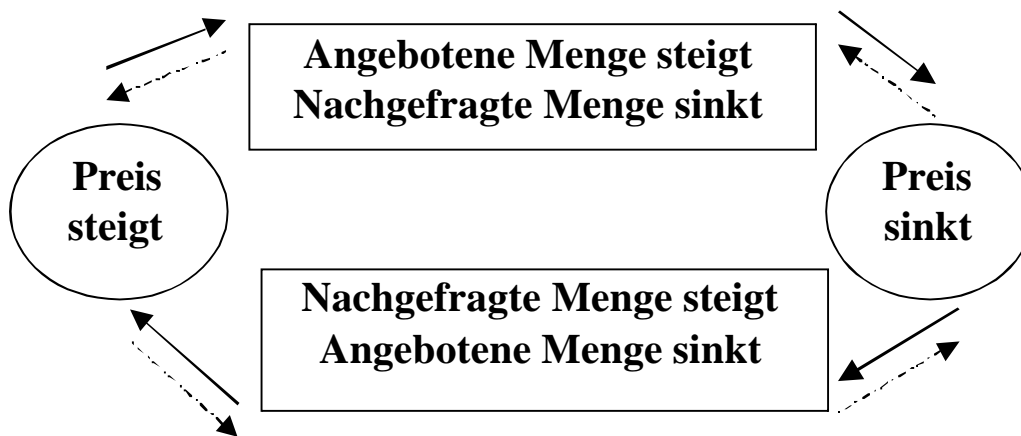
Definition Markt: Ort des freien Tauschs, an dem durch Angebot und Nachfrage der Preis gebildet wird

1.) Preisgestaltung: Setzen Sie ein: höher/ niedriger

Je höher der Preis desto die Nachfrage.
 Je niedriger der Preis desto die Nachfrage.
 Je höher der Preis desto das Angebot.
 Je niedriger der Preis desto das Angebot.

2.) Streichen Sie die falschen Pfeile:

Was tritt ein, wenn der Preis sinkt, bzw. steigt: dann ...



3. Fassen Sie obiges Schaubild in eigene Worte (Formulieren Sie bitte ganze Sätze) (Bitte lösen Sie diese Aufgabe auf der Rückseite)

4. Welche Folgen hat dieser Marktmechanismus? (Richtige Antworten bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Es kommt immer zu verheerenden Preisschwankungen	<input type="checkbox"/>	Preise pendeln sich auf einen niedrigen Stand ein
<input type="checkbox"/>	Preise pendeln sich auf einem hohen Stand ein	<input type="checkbox"/>	Das Angebot wird immer teurer und knapper
<input type="checkbox"/>	Die Nachfrage wird sehr teuer	<input type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis bersteigt das Angebot die Nachfrage
<input type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis bersteigt die Nachfrage das Angebot	<input type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis gleichen sich Angebot und Nachfrage aus

5. Erklären Sie die folgenden Begriffe mit Hilfe des Textes

(Bitte lösen Sie diese Aufgabe auf der Rückseite)

Monopol, Oligopol, Polypol, Angebotsmonopol, Nachfragemonopol
 Finden Sie einen Überbegriff

6. Überlegen Sie, was die folgenden Begriffe bedeuten könnten:

,Arbeitsmarkt', ,Heiratsmarkt', ,Schwarzmarkt'

(Bitte lösen Sie diese Aufgabe auf der Rückseite)

DER MARKT

Definition Markt: Ort des freien Tauschs, an dem durch Angebot und Nachfrage der Preis gebildet wird

1.) Preisgestaltung: Setzen Sie ein: höher/ niedriger

Je höher der Preis desto ...niedriger..... die Nachfrage.

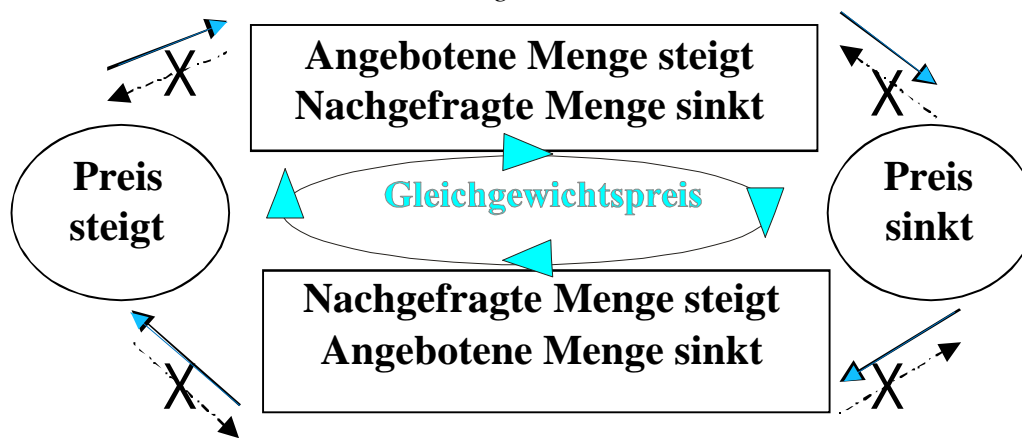
Je niedriger der Preis desto ...höher..... die Nachfrage.

Je höher der Preis destohöher..... das Angebot.

Je niedriger der Preis destoniedriger.... das Angebot.

2.) Streichen Sie die falschen Pfeile:

Was tritt ein, wenn der Preis sinkt, bzw. steigt: dann ...



3. Fassen Sie obiges Schaubild in eigene Worte (Formulieren Sie bitte ganze Sätze)

(Bitte lösen Sie diese Aufgabe auf der Rückseite)

Wenn der Preis einer Ware steigt, dann machen die Fabrikanten einen höheren Gewinn, also produzieren sie mehr von dieser Ware (Zunahme des Angebots). Gleichzeitig aber wird diese Ware, weil sie teurer geworden ist, weniger gekauft (Rückgang der Nachfrage). Beide Entwicklungen führen zu einer Preissenkung. Diese bewirkt, dass das nun billigere Produkt zwar in geringeren Stückzahlen hergestellt wird (Verminderung des Angebots), weil die Fabrikanten weniger Geld damit verdienen können als vorher, aber gleichzeitig wird es häufiger gekauft (Anstieg der Nachfrage), weil es billiger zu bekommen ist. Das lässt die Preise wieder anziehen.

Nach anfänglichen Schwankungen wird sich ein Markt- oder Gleichgewichtspreis einpendeln, bei dem Angebot und Nachfrage ausgeglichen sind. Der Gleichgewichtspreis bewirkt, dass die Fabrikanten soviel von einer Ware herstellen, wie die Konsumenten kaufen. Würde der Preis höher sein, dann würde ein Überschuss der betreffenden Ware produziert (die Ware läge im Schaufenster und fände keine Käufer) würde der Preis niedriger sein als der Gleichgewichtspreis, dann würde die Ware in zu geringen Stückzahlen produziert werden, man müsste Schlange stehen, wenn man noch ein Exemplar der zu billigen Ware ergattern wollte. Die Freude der Konsumenten über zu niedrige Preise würde nur kurze Zeit anhalten, weil die Fabrikanten nichts mehr davon hätten, diese Ware herzustellen und also deren Herstellung einstellen würden.

4. Welche Folgen hat dieser Marktmechanismus? (Richtige Antworten bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/>	Es kommt immer zu verheerenden Preisschwankungen	<input checked="" type="checkbox"/>	Preise pendeln sich auf einen niedrigen Stand ein
<input type="checkbox"/>	Preise pendeln sich auf einem hohen Stand ein	<input type="checkbox"/>	Das Angebot wird immer teurer und knapper
<input type="checkbox"/>	Die Nachfrage wird sehr teuer	<input type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis bersteigt das Angebot die Nachfrage
<input type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis bersteigt die Nachfrage das Angebot	<input checked="" type="checkbox"/>	Durch den Markt-Preis gleichen sich Angebot und Nachfrage aus

5. Erklären Sie die folgenden Begriffe mit Hilfe des Textes

(Bitte lösen Sie diese Aufgabe auf der Rückseite) **Überbegriff: Marktformen**

Monopol: Es gibt nur einen Anbieter (oder Nachfrager) auf dem Markt, also fehlen Konkurrenz und Wettbewerb, die Marktkräfte sind ausgehebelt

Oligopol: Es gibt nur einige wenige Anbieter (oder Nachfrager) auf dem Markt, der Wettbewerb ist eingeschränkt

Polypol: Es gibt viele Anbieter (oder Nachfrager) auf dem Markt, die Voraussetzung für einen funktionierenden Markt sind gegeben

Angebotsmonopol: Es gibt nur einen Anbieter einer bestimmten Ware auf dem Markt (Monopol auf die Angebotsseite bezogen)

Nachfragemonopol: Es gibt nur einen Nachfrager einer bestimmten Ware auf dem Markt (Monopol auf die Angebotsseite bezogen)

6. Überlegen Sie, was die folgenden Begriffe bedeuten könnten:

„Arbeitsmarkt“: Angebot von und Nachfrage nach Arbeitskraft. Bei zu geringer Nachfrage und zu hohem Angebot müsste entweder der Preis der Ware Arbeitskraft sinken oder ein Angebotsüberschuss (=Arbeitslosigkeit) entstehen. Es kann auch zu Nachfrageüberschüssen kommen (dann werden Greencarts für indische Facharbeiter ausgestellt) und beides kann sogar gleichzeitig passieren: dann benötigt die Wirtschaft andere als die angebotenen Arbeitskräfte.

„Heiratsmarkt“: Angebot von und Nachfrage nach Ehepartnern. Gleich- oder Ungleichgewicht zwischen heiratswilligen Frauen und heiratswilligen Männern: Wenn es mehr heiratswillige Männer als Frauen gibt, dann steigt der Frauen-, ‚Wert‘ und es sinkt der Männer-, ‚Wert‘, weil sie sich dann unter vielen Bewerbern einen aussuchen können. Auf einer Party, wo 10 Frauen 20 Männern gegenüberstünden, wäre es für einen Mann schwieriger eine Frau zu finden, als für eine Frau, einen Mann zu finden. Das gilt auch im größeren Rahmen.

„Schwarzmarkt“: Immer dort, wo die Politik in die Wirtschaft eingreift und Marktgesetzen zuwiderhandelt, bilden sich verbotene oder Schwarzmärkte. Beispiel Schwarzarbeit: Durch hohe Lohnnebenkosten steigt der Preis der Ware Arbeitskraft stark an. Durch Schwarzarbeit können Anbieter und Nachfrager ein für beide Seiten günstiges Geschäft (zu Lasten des Staates und der Gesellschaft) abschließen. Den Preis der Arbeitsstunde machen die ‚Schwarzarbeits-Partner‘ frei untereinander aus: sie ermitteln also den je aktuellen Marktwert der Ware Arbeitskraft. Der Handel mit illegalen Drogen (und illegalen Waren im Allgemeinen) wird in Deutschland auch über den Schwarzmarkt abgewickelt.